



Kiefergelenk

Das Kiefergelenk ist ein komplex aufgebautes Gelenk. Das Aussergewöhnliche daran ist, dass ein Knochen (der Unterkiefer) mit zwei Gelenken versehen mit einem anderen Körperteil (Schädelbasis) verbunden ist.

Entsprechend dem Kiefergelenksaufbau können seine Beschwerden sehr unterschiedliche Formen annehmen:

- Klicken und Knacken ohne Schmerzen können mit oder ohne Mundöffnungsbehinderung auftreten. Eine Abklärung insbesondere bei Beschwerdezunahme ist empfehlenswert.

- Schmerzhaftes Kiefergelenke mit oder ohne Geräusche können vorübergehender Natur sein, aber teilweise über längere Zeit anhalten. Sie werden manchmal nicht sofort als solche erkannt, da die Schmerzen in der Nähe der Ohren auftreten. Die Beschwerden können mit einer Mundöffnungsbehinderung einhergehen. Eine Abklärung und Therapie ist empfehlenswert.

- Myofasciales Schmerzsyndrom

Gesichtsschmerzen, häufig einseitig in der Kaumuskelatur lokalisiert, deuten auf eine Überbeanspruchung hin. Dies kann unter anderem Folge von Zähneknirschen, Zahnfehlstellungen und Schonbewegungen bei Kiefergelenkerkrankungen sein. Gesichtsschmerzen können auch komplexer Natur mit Überlagerung von psychischen Belastungen sein.

- Kiefergelenksarthrose

Reibegeräusche, sowie Schmerzen beim Öffnen und Schliessen des Mundes können Symptome einer Kiefergelenksarthrose sein. Eine Kiefergelenksarthrose muss nicht zwingend zu Schmerzen führen.

- Kiefergelenksluxationen

Bei laxem Band- und Kapselapparat des Kiefergelenkes können die Kieferköpfchen (Unterkiefer) nach vorne aus der Gelenkpfanne rutschen. Wenn ein selbständiges Einrenken nicht möglich ist, bedarf es der Hilfe eines Aussenstehenden um diese fixierte mundoffene Stellung rückgängig zu machen.

Wenn das Ausrenken wiederholt auftritt, kann dies mit einem operativen Eingriff unterbunden werden.

Zur Abklärung von Kiefergelenksbeschwerden gehören der vom Patienten/in geschilderte Verlauf (Anamnese), der muskuläre Befund sowie die Befunde am Kiefergelenk in Funktion. Weitergehende Untersuchungen sind das Röntgen und das Anfertigen eines MRI (Magnetic Resonance Imaging) der Kiefergelenke. Auch kann die Arthroskopie der Kiefergelenke weiterführende Hinweise bezüglich der Erkrankung liefern.

Die Linderung des Schmerzes steht bei der Behandlung von Kiefergelenksbeschwerden im Vordergrund. Je nach Befund, kommen zusätzliche Massnahmen wie die Physiotherapie und die Anfertigung einer Aufbisschiene in Frage. Eine operative Intervention, wie die Arthroskopie oder die offene Kiefergelenksoperation ist in den wenigsten Fällen notwendig.